

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 21 (1899)  
**Heft:** 25

**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Am Witternacht.

Nun ruht und schlummert alles,
Erd', Menschen, Wald und Wind,
Das Wasser leisen Falles
Nur durch die Blumen rinnt.
Der Mond mit vollem Scheine
Ruht breit auf jedem Dach;
In weiter Welt alleine
Bin ich zur Stund' noch wach.
Und alles, Lust und Schmerzen,
Bracht' ich in mir zur Ruh';
Nur eins noch wacht im Herzen,
Nur eins: und das bist du!
Und deines Bildes Friede
folgt mir in Zeit und Raum;
Bei Tag wird er zum Liede,
Und nachts wird er zum Traum.

S. Koblenberg.

Erlaß für Alkohol.

In Paris soll die Unflut des Trinkens von Petro-
leum immer mehr in gewissen Quartieren ein neue
Seite für ihre Thätigkeit aufthun. — Bei der ersten Ent-
deckung hielt man diese ungewöhnliche Ausschreitung
der Trunksüchtigen für eine Folge der höhern Alkohol-
besteuerung, durch die dem Arbeiter sein Gläschen
Schnaps ungebührlich verteuert worden wäre, jedoch
hat sich herausgestellt, daß das Petroleumtrinken in
Paris schon früher Eingang gefunden hat. Angeblich
haben die wunderlichen Trinker eine wirkliche Vorliebe
für dieses Reizmittel ihrer Kehle, und sie versichern,
daß sie niemals davon Kopfschmerz bekommen. Die durch
das Getränk verursachte Trunkenheit unterscheidet sich
von der des gewöhnlichen Alkohols darin, daß der
„Petrolist“ sehr mürrisch, aber wenig zur Brutalität
geneigt ist. Sein Schlaf ist ruhig und fest, beim Er-
wachen fühlt er sich gesund und hat keinerlei „Kater“
zu erwarten. Ueber die Wirkung des Petroleumgenusses
auf den Organismus sind die Verzte unter sich noch
uneinig: Die einen erklären das „Getränk“ als mäßigem
Gebrauch für unschädlich und heben außerdem
seine guten Eigenschaften als Nahrungsmittel hervor(!).
Andere behaupten dagegen, es sei unter allen Umständen
schädlich, denn es bringe Störungen im Organismus
hervor und schaffe den Keim der tödlichen Krank-
heiten. Die Pariser Verzte werden sich also wohl noch
auf ein gründlicheres Studium verlegen müssen, wenn
sie die Petroleumtrunksucht und ihre Folgen richtig
behandeln wollen.

Der Nähnadelverbrauch an einem Tage.

Ein statistischer Bericht, der kürzlich vom Kon-
sul der Vereinigten Staaten in Annaberg veröffentlicht
worden ist, gibt uns eine annähernd richtige Idee von
dem Nähnadelverbrauch an einem einzigen Tage. Bis
vor kurzer Zeit war England mit seinen großen Stahl-
warenfabriken von Sheffield, Birmingham und London
das Land, das am meisten Nähnadeln fabrizierte, —
ungefähr 50 Millionen täglich, die nach Europa,
Amerika, ja selbst bis ins Innere von China exportiert
werden. Heute steht Deutschland mit seinen Fabriken
von Wurtzshaid, Nachen, Hieslohn, Altona, Nürnberg
und Schwabach an der Spitze der Nähnadelproduktion
mit ungefähr 200 Millionen Nadeln täglich. Dann
kommen Frankreich und die Vereinigten Staaten,
jedes mit 20 Fabriken, die noch ungefähr 150 Millionen
Nähnadeln wöchentlich liefern. So wird also der
tägliche Verbrauch an Nähnadeln auf der ganzen Welt
mit 200 Millionen annähernd richtig bezeichnet werden.

Ein schwimmendes Kinderspital.

In Boston ist die Einrichtung getroffen, daß Mütter
ihre kranken Kinderchen einem als Hospital eingerich-
teten Schiffe übergeben können, auf dem ein ausser-

lesener Stab von Verzten und Pflegerinnen der kleinen
Patienten wartet. Das Schiff macht täglich, mit Aus-
nahme des Sonntags, von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr
nachmittags eine Ozeanfahrt, um den Kranken frische
Seeluft zuzuführen. In den Abendstunden finden dann
noch auf dem Schiff täglich unentgeltliche Kurse in
der Kinderpflege statt, wobei der Ernährungslehre be-
sondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Kosten
des Unternehmens werden durch freiwillige Beiträge
gedeckt.

Abgerissene Gedanken.

Die schreienden Gegenätze unserer Entwicklung
können uns über den Farnweg aufklären, auf dem wir
wandeln. Wir jubeln über neue Erfindungen der
Gesundheitspflege und klagen gleichzeitig über Leber-
verküfung. Wir jammern über Leberproduktion, und
Millionen arbeitender Menschen können ihre Bedürf-
nisse nicht befriedigen. Wir sind stolz auf die Leber-
windung des Faustrechts und halten den Zweikampf
aufrecht. Wir stehen über von Wohlthätigkeit und
Mitleid für das Los der ärmeren Klassen und
legen mit indirekten Steuern die schwerste Last auf
die schwächsten Schultern. Wir suchen die Wirkungen
der Börse als Spielhölle einzudämmen und decken
Volksausgaben durch Staatslotterien. Wir durch-
bohren die Gebirge und überbrücken die Meere und
verklären zugleich die Zollschranken. Wir erfinden
Maschinen, um die Arbeit abzukürzen, und jeder
arbeitet länger als zuvor. Wir preisen die Kunst als
Blüte der Kultur und lassen die Künstler darben. Wir
erheben die Wissenschaft zum Leitstern der Menschheit
und behandeln sie als Nebenbrödel in den Staats-
budgets. Wir streben nach einer nationalen Erziehung,
aber wir trennen schon die 6jährigen Kinder nach
Stand und Konfession. Wir stellen die Frau auf eine
ideale Höhe und verlagern ihr die natürlichen Rechte
unter Auflegung der höchsten sittlichen Pflichten. Wir
bewundern in der Idee die Selbstlosigkeit und Un-
eigennützigkeit und weihen das eigene Leben der Selbst-
sucht und der Gier nach Besitz.

Briefkasten der Redaktion.

A. B. Es gibt ein würdiges, aber auch ein un-
würdiges Alter. Die Grundbedingung des ersteren
Zustandes heißt: Takt, denn Takt verleiht Würde.

Stifriger Leser in S. Sie lernen die junge Tochter,
die Ihnen gefällt, am allerbesten in stürmischen Arbeit-
tagen kennen, wo jeder Nerv angepannt sein muß. Wenn
das Hauslichterchen in Fällen von Dienstbotennot
fröhlich ins Gesicht steht und bis zum Abend nicht
unwürdig und verdrossen wird; wenn sie es auch aus
großer Ermüdung heraus über sich gewinnt, anderen
mit einem heitern Lächeln und humorvollen Wort zu
begegnen, dann hat sie die Probe gut bestanden; dann
kennen Sie ihre Durchschnittslaute, ihr Alltagsgestich,
welches in der Ehe maßgebend ist. Auf den Ausdruck,
den Sie im Sonntagskleide, in gesellschaftlicher Unter-
haltung, bei Ausflügen zc. sehen, dürfen Sie sich nicht
verlassen, der ist allzu trügerisch. Und wenn die junge
Tochter als solche schon im Orange der Arbeit un-
lustig und unliebenswürdig wird, was wird erst zu
erwarten sein, wenn sie Frau ist und deren unaus-
weichliche Lasten und Nöten zu tragen bekommt. Ein
jugendliches Gesicht, das bei der Arbeit finster blickt
und in dem Unmuthsfalten eingegraben sind, gibt keine
fröhliche Mutter, das dürfen Sie glauben, da ziehen
Sie sich lieber zurück, noch ehe Sie Ihrem Wohlge-
fallen noch irgend welchen Ausdruck verliehen haben.
Wenn es Ihnen wirklich ernst ist mit Ihrer Liebe, so
werden Sie als intelligenter Mann die Gelegenheiten
zur prüfenden Beobachtung schon wahrzunehmen, oder
wenn nötig, auch zu schaffen müssen; sonst aber anver-
trauen Sie sich einer würdigen alten Dame Ihrer
vorigen Bekanntschaft, sie wird Ihnen zum guten
Zwecke gerne mit gutem Rate an die Hand gehen.

Stifrige Leserin in B. Ihr Widerstand ist erklärlich,
aber nicht vom Guten. Als Mutter dürfen und sollen
Sie wohl Ihre Meinung abgeben und die Konsequenzen
vorstellen, aber ein weiteres ist weder wohlgethan, noch
nützlich. Der Mutter Denken, Arbeiten, Streben und
Träumen gilt nur ihren Kindern, und dies ist die Quelle,
hierin gipfelt ihr Glück. Sie begehrt aber einen schweren
Jrrtum, wenn sie ohne weiteres annimmt, daß diese
sich selbst vollständig vergeßende, hingebende Liebe sich
in eben diesem Maße bei allen Kindern finde. Ein

feinführender, rücksichtsvoller Sohn, der mit warmer
Liebe an der Mutter hängt, würde sich wohl von der
Lobesangst seiner Mutter rühren lassen; er würde es
nicht über sich bringen, ihr für alle Zukunft solche
Seelenqualen aufzubürden. Er würde vielmehr seine
eigenen Wünsche unterdrücken, um damit den Lebens-
abend der Mutter nicht mit unaussprechlichen Sorgen
zu belasten. Und er empfindet diese Rücksichten nicht als
ein Opfer, sondern er fühlt sich in seiner Liebe wohl
dabei. Ein anderer, ein bei gleicher Erziehung heran-
gewachsener Bruder dieses Sohnes dagegen, kennt und
anerkennt gar keine Rücksichten. Ohne böswärtig zu sein,
erscheinen ihm die mütterlichen Klänge und Sorgen
lächerlich, ja er gefällt sich sogar darin, dieselben bei
jeder Gelegenheit hervorzurufen, und es erscheint ihm
als eine Ungehörlichkeit, der mütterlichen Klugheit,
ihrer liebenden Schwäche für die Zukunft irgend
welche Zärtlichkeiten gegen ihre kleinen Kinder gestatten
soll, um die Kinder innerlich nicht zu verweichlichen.
Diese Entsagung, die für die liebevolle Mutter ein Mar-
tyrium bedeutet, ist noch viel mehr geboten im Umgang
mit einer gewissen Art von herannahenden Kindern.
Diesen ist das Gefühl, an einem Ort Kind zu sein
und sein zu sollen, lästig. In diesem Falle muß es die
Mutter lernen, nach außen reserviert zu sein, ihrer
Liebe keinen sichtbaren Ausdruck zu geben, sich auf dem
Fuß fühlen, höchsten Umfangs zu stellen und sich
keine anderen, als nur die gesellschaftlichen Rücksichten
zu erwarten, oder zu verlangen. Die warm fühlende,
in ihrer Liebe aufgebende Mutter empfindet dies zwar
wie ein sich selbst lebendig begraben, aber schließlich ist
es doch in solchem Falle das einzig richtige. Und dann
müssen Sie nicht vergeßen, daß die Gemohnheit die
Empfindung abstumpft und auch diesen Schmerz und
die Angst mildert. Am Ende ist der Tod ja einem
jeden von uns gewiß, und er kann uns treffen, wenn
wir noch so sorgfältig jeder Gefahr aus dem Wege zu
gehen uns bemühen. Sie müssen sich damit beruhigen
und denken, daß es immer noch früh genug ist, zu jam-
mern, wenn ein Unglück geschehen ist. Geben Sie also
Ihren Widerstand auf und fügen Sie sich ins Unver-
meidliche, ohne das Opfer allzu sehr zu betonen.

Frl. B. J. in G. Wie sie sehen, gibt es auch glück-
liche Mißverständnisse. Ihre große Freude gereicht uns
zur Ehre und zum Vergnügen.

F. J. So viel Mühe können wir leider nicht er-
bringen. In erster Linie kommt die Pflicht und erst
dann das Vergnügen. Herzlichen Dank.

Blutarmut. Bleichsucht.

Herr Dr. Em. Herz, Frauenarzt in Bjeszjow (Ga-
lizien) schreibt: „Dr. Hommel's Hämato-gen bewährte
sich geradezu wunderbar in allen Fällen von Bleich-
sucht. Das Allgemeinbefinden und der Appetit der von
mir behandelten Patientinnen besserte sich rasch, die
jahrelang vorhandene gelbesen Beschwerden schwinden
in Wälde und nach kurzer Zeit trat vollständige Ge-
nesung ein.“ Depots in allen Apotheken. [1090]

Alle, die den Leberthran

nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen,
sollten eine Kur mit Golliez' Nusschalenextrakt
machen, welcher seit 24 Jahren immer mehr geschätzt
und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen
mit der Marke „2 Palmen“ à Fr. 3.— und Fr. 5.50
in den Apotheken. [1934]
Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Der Baby-Ausflüer herzurichten, Töchter für
die Pension auszurüsten oder eine Braut
auszustatten hat, läßt sich mit Vorteil meine
Mutter von Spizen, Entwedre, sowie jeder
Art von Stickereien (auf weißen und farbigen
Stoff) zur Einsicht befähigen. Ich kann ganz außer-
ordentlich billig liefern, weil ich diese Artikel selbst
herstelle und weil keine weiteren Kosten, wie Ladenmiete,
Provisionen u. dergl., darüber gehen. Die Mutter mit
Preisangaben sehen gerne zu Diensten. Anfragen unter
dem Buchstaben Z. werden umgehend beantwortet. [2120]

SCHULERS
Salmiak-Terpentin
Washpulver
ist anerkannt
vorzüglich!

Überall vorrätig. Nachahmungen
weise man zurück. [2297]

Reine frische Nidel-Butter
zum Einsieden, liefert gut und billig
2189) Otto Amstad
Beckenried, Unterwalden.
(Otto ist für die Adresse notwendig)

Die neuesten und grössten Sortimente modernster
Jaquettes, Capes, Spitzen- und Sommer-Umhänge
Costumes, Blousen, Jupons, Morgenkleider, Kinder-Jaquettes u. Kleidch.,
Reise-, Sport- und Fahrrad-Kleider, Reisemäntel, sowie neueste Damen-
kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle. Billigste Preise. [2129]
In der Extra-Abteilung zurückgesetzter Artikel aussergewöhnlich billige Preise.
Massanfertigung von
Costumes, Blousen etc.
Muster und Auswahlen
franko zu Diensten.
Oettinger & Co., Zürich.
Mode- und Confectionshaus I. Ranges.

Franko durch die ganze Schweiz
versende ich gegen Nachnahme meine
hochelegante Herrenkleidung „Printemps“
für 40 Fr.
Billigste Bezugsquelle. Man verlange die Muster.
(H 803 G) J. Bürgi, Wil, St. Gallen. [2201]

Schweizer Schnellläufer
SUTTER-KRAUSS & CO.
OBERNOFEN
Canton THURGAU, Schweiz

ist die beste. [2311]



Schmerzlos
verschwindet jedes Hüh-
nerauge bei Gebrauch
des albewährten Toten-
kopfpflasters, à 1 Fr. zu
beziehen von (H811G)
J. A. Zuber, 2206
Flawil, St. Gallen.

## Beteiligung.

Zur gebotenen Erweiterung eines bestens eingeführten Geschäftes im Gebiete der **Gesundheits- und Krankenpflege** inklusive spezieller **Frauenartikel** ist die Verbindung mit einem tüchtigen und selbstständigen Frauenzimmer wünschenswert. Gute Verzinsung der Einlage und je nach Uebereinkunft fixe Salarierung der zu leistenden Arbeit oder Anteil am Reingewinn. Es kann nur eine einsichtige und umgängliche Bewerberin berücksichtigt werden. Näheres wird ernsthaften Reflektantinnen gerne mitgeteilt. Offerten sind unter Chiffre AL2314 an die Expedition zur gefl. Uebermittlung erbeten. [2314]

Direkt von der Weberei:

**Leinen** [1804]

Tischzeug, Servietten, Küchenleinwand, Handtücher, Leintücher, Kissenanzüge, Taschentücher etc. Monogramme- u. a. Stickereien. Etablies. Grösste Auswahl. Nur bewährte, dauerhafteste Qualitäten für **Braut-Ausstatten** besonders empfohlen. Billige, wirkliche Fabrikpreise. Muster franko. Mechan. und Hand-Leinenweberei. **F. Emil Müller & Co., Langenthal (Bern).**



Direkte Sendungen an die bekannte erste  
**Chemische Waschanstalt und Färberei**

von **Terlinden & Co.**  
vorm. **H. Hintermeister, Küssnacht, Zürich**  
werden in kürzester Frist sorgfältigst effektiert  
und in solidester

**Gratis-Schachtel-Packung**  
retourniert. [2211]

Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Hausierer halten keine.

Hausierer halten keine.

## Trunksucht-Heilung.

2350] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum **Trinken**, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allg. verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr Trunksucht-Heilverf., das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall, wo ich hinkomme, empfehlen. Militärstrasse 94, Zürich III, 28. Dez. 1897. Albert Wernli. Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert Wernli, Militärstrasse 94, dahier. Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtmann: Wolfensberger, Stellvertr. Adr.: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“

## Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz **HERISAU** (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12<sup>1/2</sup> Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.

Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.

**Plombieren. — Künstliche Zähne.**

Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speziell zur Behandlung von **Kindern**, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sicherem Erfolg. [1759]

**LIEBIG COMPANY'S**

**Fleisch-Extract**  
und  
**Fleisch-Pepton**

aus reinem Fleisch bester Sorte bereitet.

[2055]

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

## Enterorose

Ideales diätetisches Nahrungsmittel für Erwachsene und Kinder.

Mit ganz überraschenden Erfolgen angewandt bei **Verdauungsstörungen**, akuten und chronischen **Magen- und Darmkatarrhen**, **Diarrhoe**, Cholerae, selbst da, wo andere Mittel nichts mehr halfen, laut Zeugnissen von Professoren, Aerzten und Dankschreibern von Privaten. Sollte in keinem Haushalte fehlen.

Verkauf in Bülchsen und Schachteln à Fr. 1.25 und 2.50.

## Kalk-Casein

(Calcium-Phosphat-Casein) in Pulverform.

Hervorragendes Ernährungsmittel für gross und klein.

Die einzig rationelle Form der Kalkzufuhr, wo diese für den Organismus in vermehrter Masse geboten erscheint.

Ist **blut- und knochenbildend**, daher schon in der Zahnungsperiode zu empfehlen. [2379]

Mit **vorzüglichen Resultaten** empfohlen bei **Bleichsucht, Blutarmut**, Nervenleiden (Neurasthenie), **Scrophulose, Rhachitis** (englische Krankheit der Kinder), für **Wöchnerinnen** und ganz besonders als **Kräftigungsmittel erster Ordnung**.

Von Autoritäten begutachtet.

Verkauf in Flacons à Fr. 3.—.

(K 529 Z)

Vorrätig in allen Apotheken.



## Tellfaden.

Sechsfacher Maschinenfaden à 500 Yards.  
Unübertroffene Qualität. Schweizerfabrikat.

In allen grösseren Mercerie-Handlungen zu beziehen. (H 752 Z) [2118]

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermag, zeigt Fr. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihrer bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: **Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1.20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen.** [2176]

Damen-, Herren-, Knaben-



Meterweise!  
Anfertigung nach Mass!  
**Fert. Jaquette-Costime**  
von Fr. 25.— an. [1641]



Schlaf-Nachtlichte,  
bewährt seit 1808, geruchlos, die beste Beleuchtung für Schlaf- u. Krankenzimmer. Zwölf höchste Auszeichnungen, u. a. 2 Ehren diplome, 4 silberne u. 2 goldene Medaillen (Lübeck 1808 u. Nürnberg 1809).

Frauen- und Geschlechts-  
krankheiten,  
Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfiger

2029]

Ennenda.

[110]

